

Unterrichtsmaterial für VolksschullehrerInnen

Fernsehen, Gameboy & Co - Medien



Vorüberlegungen

Technische Medien gestalten den Alltag schon junger Kinder entscheidend mit: TV, Gameboy und andere Computerspiele, CD-Player, Computer, Internet und Handy gehören für viele zum Leben dazu. Schon Volksschüler nutzen diese Medien mit der gleichen Selbstverständlichkeit wie Erwachsene.

Ein Beispiel:

“Ich heiße Vanessa und bin seit meinem 10. Burzeltag im Netz. Meine Hobbies sind Rad fahren, schwimmen und meinen kleinen Bruder ärgern.”

Mit vierzig anderen wartet sie im KinderWeb auf Mails. Das 60 Mark pro Jahr kostende Edutainment-Angebot (www.hortus-soft.de) gehört zu einer Produktreihe, welche die Medien CD-ROM und Internet verbindet und den Kids einen eigenen Mail-Account bietet. Auf dem Bildschirm zeigt sich ein virtuelles Dorf, das monatlich mit einem neuen Wissensmagazin bestückt wird.

Grundsätzliches zu Medienerziehung in der Volksschule

Es erscheint pädagogisch wenig sinnvoll, kindlicher Mediennutzung grundsätzlich ablehnend gegenüberzutreten oder diese gar verhindern zu wollen.

Medienerziehung in der Volksschule kann dazu beitragen, die mediengeprägte Lebenssituation der Kinder aufzugreifen und zu verarbeiten. Darüber hinaus lassen sich Medien auch in der Schule zu kreativem und spielerischem Einsatz sehr gut nutzen, was zahlreiche LehrerInnen auch praktizieren. Ein aktiver und **selbstbestimmter Umgang mit der Medienwelt** kann so erlernt werden.

Allerdings:

Auch im Falle eines gezielten, alters- und entwicklungsentsprechenden Mediengebrauchs von Kindern gilt der Grundsatz, dass sie dem Kind elementare Grunderfahrungen, persönliche Kommunikation und menschliche Zuwendung nicht ersetzen können. Kinder werden in der Regel erst dann exzessive Mediennutzer, wenn ihre spontanen Fragen unbeantwortet bleiben, ihre emotionalen Bedürfnisse nicht gestillt werden, ihr Welterforschungs- und Bewegungsdrang unterbunden wird.

Immer noch Medium Nummer 1: Fernsehen

Die Auseinandersetzung mit dem Medien- (hier exemplarisch Fernseh-)konsum von Kindern hat eine nicht zu unterschätzende **Bedeutung für die Suchtprävention** in dieser Altersgruppe. Neben allen positiven Seiten, die das Medium Fernsehen in sich birgt, darf darüber nicht vergessen werden, welche Hintergründe und Gefahren sich hinter exzessivem Fernsehkonsum gerade (aber nicht nur) bei Kindern verbergen können:

- Passive Konsumhaltung (Trend hin zum „sich Berieseln lassen“)
- Ausweichendes Verhalten (Fernsehen als Mittel, um Langeweile, Überforderung, Enttäuschung, Wut und Trauer nicht mehr zu spüren)
- Ersatzbefriedigung (Fernsehen, weil niemand zum Spielen da ist)
- Gruppenzwang (Sendungen sind häufig Thema unter Kindern, da sollte man mitreden können)
- Isolierung (wer exzessiv fernsieht, verliert den Zugang zu kommunikativen Aktivitäten)

Die genannten Punkte sind allesamt für die Entwicklung von Suchthaltungen typisch, der Konsum von Suchtmitteln im Jugendlichen- und Erwachsenenalter kann ähnliche Funktion haben.

Daraus kann man folgende Schlüsse für den Unterricht ziehen:

- (Neue) Medien als etwas grundsätzlich Positives im Unterricht aktiv einbauen und neben den anderen Aktivitäten als ein Instrument unter vielen einsetzen (nicht hochstilisieren)
- aufzeigen, was Vorteile der neuen Medien sind, aber auch was sie nicht ersetzen können
- die negativen Auswirkungen exzessiven Konsums thematisieren und ev. auf mögliche Hintergründe und Alternativen hinarbeiten
- Die Wirkung von Medienerziehung in der Schule wird durch Kooperation mit den Eltern positiv verstärkt.

Unterrichtsvorschlag

Unsere Fernsehgewohnheiten unter die Lupe genommen

Einstieg

LehrerIn erzählt von einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Fernsehen (eigene Fernsehgewohnheiten, Lieblingssendung, ...)

Fernsehgewohnheiten sind von Familie zu Familie sehr unterschiedlich:

- manche haben gar keinen Fernseher,
- in manchen Familien gibt es klare Regeln, was und wann Kinder schauen dürfen (und diese „verpassen“ dann manchmal Sendungen, über die Mitschüler sich unterhalten),
- manche Kinder haben einen eigenen Apparat im Kinderzimmer und dürfen fast alle Sendungen anschauen

Thema der Stunde soll heute sein - Welche Sendungen begeistern uns?

Gruppeneinteilung

Es werden Kärtchen ausgeteilt, die mit Titeln von beliebten Sendungen beschriftet sind (z.B. falls 6 Gruppen geplant sind, 6 verschiedene Titel); alle, die den gleichen Titel gezogen haben, finden sich zu einer Gruppe zusammen.



Aufgabenstellung

Jede Gruppe sollte aus dem Fernsehprogramm einer Woche (ein Exemplar sollte jeder Gruppe zur Verfügung stehen) für jeden Tag ein Wunschprogramm zusammenstellen, das eine Stunde nicht überschreiten darf.

Auswertung der Gruppenarbeit

Die Klasse setzt sich im Kreis hin und analysiert mit dem/der LehrerIn, nach welchen Kriterien die Gruppen ihre Wahl getroffen haben.

Fragen können dabei sein:

- Ist es euch schwer gefallen zu entscheiden, was ihr in euer persönliches Programm aufnehmen sollt?
- War dies das erste Mal, dass ihr euch anhand des Programmheftes mit Sendungen beschäftigt habt?
- Was interessiert euch an einer Sendung?
- Wann findet ihr eine Sendung langweilig?
- Kommt es vor, dass ihr zögert, ob ihr fernsehen oder etwas anderes tun sollt, z.B. spielen?
- Habt ihr euch auch schon Sendungen angeschaut, die ihr nicht verstanden habt, die euch Angst gemacht haben oder bei denen euch unwohl war?
- Ist es schwierig, sich auf eine Stunde fernsehen zu beschränken?

Wahl der drei beliebtesten Sendungen

Aus dem Wunschprogramm der Gruppen werden die drei „wichtigsten“ Sendungen ausgewählt - Ausschnitte aus diesen Sendungen werden in einer der nächsten Stunden gemeinsam angeschaut und besprochen; (ev. Schüler zum Aufzeichnen beauftragen!)*

Abschluss dieser Unterrichtseinheit - Spiele, welche die Aufmerksamkeit fordern

z.B. je zwei Kinder stehen sich gegenüber und betrachten sich ganz genau; nun dreht sich ein Kind um und das andere verändert etwas an seinem Äußeren, auf ein Zeichen darf das erste Kind sich wieder umdrehen und sollte die Veränderung entdecken; dann Rollenwechsel; kann mehrmals wiederholt werden, auch mit wechselnden Partnern!

** In einer der folgenden Stunden sollten dann die Ausschnitte der Lieblingssendungen der Kinder in der Schule gemeinsam angeschaut werden mit dem Ziel, die besondere Faszination gerade dieser Sendungen herauszufiltern: lehrreich/interessant; spannend; lustig; nette Schauspieler/Moderatoren; alle reden darüber; kommt zur richtigen Zeit; ...; im Anschluss könnten die Kinder (in Gruppen oder allein) eine Szene aus einer Sendung/einem Film pantomimisch nachspielen, die Mitschüler raten, wer/was dargestellt wurde.*

Weitere Angebote für die Volksschule

Medienpakete

- Bücherpaket „Die Angeberpille“
- Bücherpaket „Der TV-Karl“
- Bücherpaket „Lena wünscht sich auch ein Handy“ (incl. Handy-Kurs auf DVD)
- Videopaket „Philipp sucht Freunde“
- Videopaket „Die Apartmentkatze“

Besteht jeweils aus 30 Büchern bzw. einem Video plus pädagogischem Begleitmaterial. Auszuleihen über die Medienzentren.

Broschüren

„Kinder stark machen“: für Elternabende; für Tiroler Schulen kostenlos zu bestellen
Elternbrief für SchulanfängerInnen

Unterrichtsprogramm

„Eigenständig werden“ - ein Programm zur Gesundheitsförderung und Suchtvorsorge für Volksschulen

Informationen und Bestellungen

kontakt+co Suchtprävention Jugendrotkreuz, Bürgerstraße 18, A-6020 Innsbruck

Fon +43 512 585730, Fax +43 512 585730-20, email office@kontaktco.at,

WWW <http://www.kontaktco.at/schule/vs/> (Volksschulseite) bzw. <http://www.kontaktco.at/shop/> (Bestellungen)